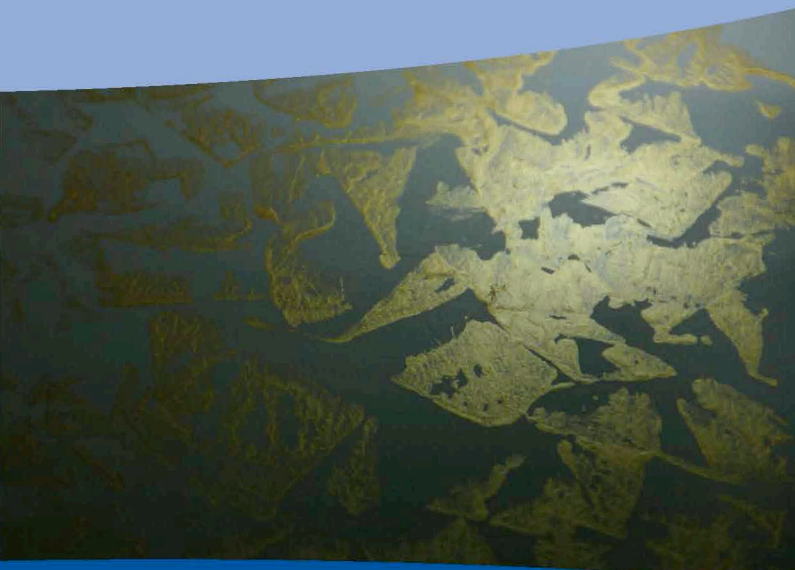


Weg-Zeichen

100 Denkanstöße für Ethik im Alltag



Christoph Stückelberger



Christoph Stückelberger

Weg-Zeichen

100 Denkanstöße
für Ethik im Alltag

Globethics.net Praxis 2

Impressum

Der Autor Christoph Stückelberger ist Gründer und Direktor der globalen Ethikstiftung Globethics.net mit Sitz in Genf und Professor für Systematische Theologie mit Schwerpunkt Ethik an der Universität Basel/Schweiz.

Titel: Weg-Zeichen.
100 Denkanstöße für Ethik im Alltag
Reihe Globethics.net Praxis , Nr. 2
Autor: Christoph Stückelberger
Gestaltung Christoph Stückelberger/Juan Pablo Cisneros
Verlag: Globethics.net, Genf
Erscheinungsjahr: 2013
Copyright: 2013 Globethics.net
ISBN 978-2-940428-76-2 (online)
978-2-940428-77-9 (print)

Bezug: Das Büchlein kann kostenlos heruntergeladen werden von www.globethics.net/publications. (Reihe Praxis) Gedruckte Exemplare können dort direkt bestellt werden.

Website: www.globethics.net/publications
Kontakt: stueckelberger@globethics.net

In dankbarer Erinnerung

an Dag Hammarskjöld, den ersten UNO-Generalsekretär, den Politiker, globalen Friedensstifter und Christ. Mit seinen "Zeichen am Weg" hatte er mitten in der hohen beruflichen Verantwortung Notizen und Aphorismen zu Ethik und Glauben verfasst. Sie wurden 1963, vor genau 50 Jahren, zwei Jahre nach seinem tödlichen Absturz im UNO-Einsatz im Kongo, veröffentlicht. Sie haben mich schon als Jugendlichen geprägt und genährt.

Inhalt

DENKANSTÖSSE NACH NUMMERN 1-100	I
DENKANSTÖSSE NACH THEMEN	VII
HINFÜHRUNG	XII

DENKANSTÖSSE 1-100

SINN DURCH SINNE.....	1
DAS BÖSE GUTE.....	2
DAS GUTE BÖSE.....	3
WELLENWUNDER.....	4
NEUGIER STATT GIER.....	5
„ICH WERDE EUCH GEBEN“	6
KONFERENZ-SEELE.....	7
„LUXUS IST EIN RECHT“	8
DEMOKRATISCHER LUXUS	9
FASZINOSUM.....	10
PANTA REI.....	11
CREATION ART.....	12
ALTERSSCHÖNHEIT.....	13

AUSBRUCH.....	14
KRANKHEIT.....	15
IDEOLOGIE.....	16
VERRÜCKTHEIT	17
ZU-RECHT-WEISUNG.....	18
NICHTS TUN	19
DECKMANTEL	20
KRUMME WEGE	21
TRITTBRETTFAHRER.....	22
VEREINNAHMUNG	23
GRENZGÄNGERIN.....	24
LOGIK.....	25
AMULETTE.....	26
DAS AUGE.....	27
FLUCHT-GELD	28
FLUCHT NACH VORN.....	29
KRIMINELLE ENERGIE I	30
KRIMINELLE ENERGIE II	31
OPIUM UND BROT	32
PLANUNG.....	33

WAS BLEIBT	34
TIEFENSTRÖME	35
SPIRITUELLE ETHIK.....	36
BÄREN-BEEREN-PHÄNOMEN.....	37
NEUE WELTKARTE.....	38
DIE BESSERE SOLIDARITÄT	39
ZAHLENMYSTIK	40
DEN SOHN KENNENLERNEN	41
KUSS I: ETHIK ∞ RECHT	42
KUSS II: GERECHTIGKEIT ∞ LIEBE.....	43
KUSS III: REGELÜBERTRETUNG.....	44
KULANZ	45
ETHIK DER DIPLOMATIE.....	46
ZU SCHWACH	47
GEBLENDET	48
ÜBERSETZUNGSETHIK	49
BARMHERZIGKEIT UND COMPASSION	50
PROZESSION UND DEMONSTRATION.....	51
GEHEIMBÜNDE.....	52
GEHEIMNIS UND VERTRAUEN	53

DREI GERECHTIGKEITEN	54
UNGERECHT	55
SELBSTDISZIPLIN	56
GESETZLICHE ETHIK.....	57
JUNGBRUNNEN I	58
JUNGBRUNNEN II	59
EFCHARISTO.....	60
HOHELIED DER LIEBE.....	61
AUSSCHIEDUNGEN	62
STRESSABBAU	63
TRANSFORMATION.....	64
WAHRE ELITE	65
ERBARMUNGSWEINEN	66
VERSPRECHEN BRECHEN.....	67
FÜNF WELTSICHTEN	68
ARBEITEN UND BETEN	69
SCHWEIGEN	70
VERWESENTLICHUNG.....	71
GUT-SCH EIN	72
GUT-SEIN	73

REJECT TO PROTECT	74
CHRIST UND KULTUR	75
NACHHALTIGKEIT	76
VERTRAUEN	77
RECHT AUF VERGESSEN	78
DIE VIER F-SÜNDEN.....	79
WOLKEN-WERTE	80
WERTE-WOLKE	81
TUGEND UND UNTUGEND	82
ANGEBOT - GEBOT - VERBOT.....	83
UNBEKANNTE VERFEHLUNGEN.....	84
SAINTS AND SINNERS	85
HAUT UND HAAR.....	86
NICHT SCHWÖREN.....	87
LIEBE.....	88
VERTRAUEN UND MISSTRAUEN	89
PHILANTHROPIE UND BETRUG	90
SUPERSTAR UND WAHRER MENSCH.....	91
ÜBERWACHUNG	92
TRIEBMANAGEMENT.....	93

0 ≠ 0	94
AGGRESSIVE LIEBE	95
HARMONIE	96
JA UND JA	97
ÄSTHETIK UND ETHIK	98
LEICHTE LAST	99
GEERDET UND GEHIMMELT	100

Denkanstösse nach Themen

Sinne, Sinn und Schöpfung

SINN DURCH SINNE	1
CREATION ART.....	12
ALTERSSCHÖNHEIT.....	13
SELBSTDISZIPLIN	56
AUSSCHIEDUNGEN.....	62
NACHHALTIGKEIT.....	76
TRIEBMANAGEMENT.....	93
HARMONIE	96
ÄSTHETIK UND ETHIK.....	98
GEERDET UND GEHIMMELT.....	100

Gut und Böse, Tugend und Untugend

DAS BÖSE GUTE.....	2
DAS GUTE BÖSE.....	3
NEUGIER STATT GIER.....	5
FASZINOSUM	10
VERRÜCKTHEIT	17
NICHTS TUN.....	19
DECKMANTEL.....	20
KRUMME WEGE.....	21

DAS AUGE	27
FLUCHT NACH VORN	29
TIEFENSTRÖME	35
BÄREN-BEEREN-PHÄNOMEN	37
ÜBERSETZUNGSETHIK	49
GEHEIMBÜNDE	52
GUT-SCHEIN	72
GUT-SEIN	73
DIE VIER F-SÜNDEN	79
TUGEND UND UNTUGEND	82
ANGEBOT - GEBOT - VERBOT	83
UNBEKANNTE VERFEHLUNGEN	84
SAINTS AND SINNERS	85
JA UND JA	97
LEICHTE LAST	99

Leben, Lebensstrom und Lebensphasen

PANTA REI	11
KRANKHEIT	15
ZU-RECHT-WEISUNG	18
WAS BLEIBT	34
GESETZLICHE ETHIK	57
JUNGBRUNNEN I	58
JUNGBRUNNEN II	59
HAUT UND HAAR	86
NICHT SCHWÖREN	87

Gerechtigkeit, Armut und Reichtum

„LUXUS IST EIN RECHT“	8
DEMOKRATISCHER LUXUS	9
KUSS I: ETHIK ∞ RECHT	42
KUSS II: GERECHTIGKEIT ∞ LIEBE	43
KUSS III: REGELÜBERTRETUNG	44
KULANZ	45
DREI GERECHTIGKEITEN	54
UNGERECHT	55
PHILANTHROPIE UND BETRUG	90
SUPERSTAR UND WAHRER MENSCH	91
$0 \neq 0$	94

Beziehungen und Liebe

TRITTBRETTFAHRER	22
VEREINNAHMUNG	23
DEN SOHN KENNENLERNEN	41
ZU SCHWACH	47
BARMHERZIGKEIT UND COMPASSION	50
GEHEIMNIS UND VERTRAUEN	53
HOHELIED DER LIEBE	61
ERBARMUNGSWEINEN	66
VERSPRECHEN BRECHEN	67
SCHWEIGEN	70
REJECT TO PROTECT	74

VERTRAUEN	77
RECHT AUF VERGESSEN	78
LIEBE.....	88
VERTRAUEN UND MISSTRAUEN	89
AGGRESSIVE LIEBE.....	95

Wirtschaft, Politik und Kultur

KONFERENZ-SEELE	7
AUSBRUCH	14
IDEOLOGIE	16
GRENZGÄNGERIN.....	24
FLUCHT-GELD.....	28
KRIMINELLE ENERGIE I	30
KRIMINELLE ENERGIE II	31
NEUE WELTKARTE	38
DIE BESSERE SOLIDARITÄT	39
ETHIK DER DIPLOMATIE	46
PROZESSION UND DEMONSTRATION	51
TRANSFORMATION	64
WAHRE ELITE	65
CHRIST UND KULTUR.....	75
ÜBERWACHUNG.....	92

Spiritualität, Glaube und Wissen

WELLENWUNDER	4
„ICH WERDE EUCH GEBEN“	6

LOGIK	25
AMULETTE	26
OPIUM UND BROT	32
PLANUNG	33
SPIRITUELLE ETHIK	36
ZAHLENMYSTIK	40
GEBLENDET	48
EFCHARISTO	60
STRESSABBAU	63
FÜNF WELTSICHTEN	68
ARBEITEN UND BETEN	69
VERWESENTLICHUNG	71
WOLKEN-WERTE	80
WERTE-WOLKE	81

Hinführung

Achtsam auf die innere Stimme hören und sich den andern zuwenden. Leichtfüßig und tanzend durchs Leben gehen. Beschwingt auf Flügeln neue Horizonte entdecken. Und trotz persönlicher, beruflicher und gesellschaftlicher Winde und Stürme die Zeichen am Weg-Rand erkennen und mit dem inneren Kompass die Richtung beibehalten. Dazu möchten die folgenden Denkanstösse einladen.

Moral lastet schwer und Ethik ist schwierig. Dieser weit verbreiteten Wahrnehmung möchten die folgenden Kurztex te die Lust und Neugierde entgegensetzen, Ethik im Alltag zu entdecken und zu wagen, Werte im Kleinen und Grossen aufzuspüren, für Entscheidungssituationen und Dilemmata spielerisch und spirituell Ansätze für Lösungen zu entdecken.

„Meine Last ist leicht“, sagte jener, der zugleich mit seiner Bergpredigt die Vision einer Maximaethik entwarf, die kaum erreichbar scheint. Und glücklich werden jene gepriesen, die jeden Tag ein kleines Stück dieser angebotenen Lebensfülle annehmen und weitergeben.

Die Texte sind zwischen Mai 2011 und Juli 2013 entstanden, oft im Bus am Morgen auf dem kurzen Weg zur Arbeit bei Globethics.net in Genf oder am Abend bei der Heimkehr. Zehn Minuten Busfahrt und ein sehr kleines Notizbüchlein mit 17 kurzen Zeilen pro Seite bestimmten die Textlänge. Ein biblisches Wort am Morgen, eine berufliche Erfahrung, eine persönliche Begegnung oder ein Zeitungsbericht und die Verdichtung von Lebenserfahrungen provozierten die Inhalte.

Die Reihenfolge der Texte folgt ihrer Entstehung. Sie sind im Inhalt aber auch thematisch geordnet für jene, die Orientierungen zu einem bestimmten Themenkreis suchen. Sinne und Sinn, Gut und Böse, Leben und Lebensphasen, Beziehungen und Liebe, Gerechtigkeit und Politik, Mensch und Umwelt sind ethische Themenbereiche, die mich besonders umtreiben und beflügeln.

Mein Leben als Berufsethiker seit 35 Jahren zeigt immer deutlicher: Ethik ist Orientierung fürs Leben. Leben ist Wandel. Ethik ist daher Wandel. *Panta rei* – alles fließt und tanzt. Und doch bleiben die Grundwerte wie Gerechtigkeit, Frieden, Freiheit und Bewahrung der Schöpfung. Sie sind die Konstanz im Wandel.

Dieses Verwurzelte sein und Getragensein mitten in der Bewegung gilt für Bäume

und Fische, für Vögel und Menschen.
Ethik heisst als erstes Vertrauen: Vertrau-
en, in dieser Bewegung des Lebens die Bo-
denhaftung nicht zu verlieren. Vertrauen,
die nötige Orientierung immer neu zu
finden, auch wenn sie nicht schon im vo-
raus sichtbar ist und festgehalten werden
kann. Kurz: Vertrauen auf das Leben und
den Geber allen Lebens.

Tanzen Sie mit.

Genf/Cuiseaux 1. August 2013
Christoph Stückelberger

1

Sinn durch Sinne

Sinnhaftigkeit hat mit
Sinneserfahrungen zu tun.

sehen

hören

tasten

riechen

schmecken

Sinne schaffen Sinn.

Kein Sinn ohne Sinneserfahrung.

2

Das böse Gute

Wann ist das Gute böse?

Wenn das Gute
selbstgefällig wird
selbstgerecht auftritt
das Unethische nur beim Andern sieht
feige nichts wagt
es allen Recht machen will
angepasst nichts bewegt
perspektivlos bleibt.

3

Das gute Böse

Wann ist das Böse gut?

Was ist das Böse?

Es ist

zerstörend – entzweit Menschen

stark – stärker als das Gute

schwach – bricht in sich zusammen

nichtig – ein Nichts im ewigen Licht.

Wozu ist das Böse gut?

Zur Abschreckung?

Zur Erziehung?

Zur Gemeinschaftsbildung?

Zu Nichts?

4

Wellenwunder

Wissenschaft:

Astronomen erforschen
unbewiesene Gravitationswellen.

Wunder der Schöpfung

Gott hält noch

unendlich viele

Überraschungen bereit.

Wissenschaft heißt auch

sich wundern über Wellenwunder

staunen und danken.

5

Neugier statt Gier

Neugier ist
kreativ, innovativ
Neugier ist Tugend.

Gier ist
tödlich, Sucht
Gier ist Laster.

Masshalten
schützt Neugier vor Gier.

6

„Ich werde euch geben“

„Kommt zu mir, die ihr
belastet und beladen seid,
ich werde euch ... geben“ (Mt. 11,25-30)

Was wird Er geben?

Geld? Unterstützung? Ratschläge?

Einen Job? Beratung? Eine Beziehung?

Nein, nur:

„Ich werde Euch Ruhe geben.“

Loslassen, entkrampfen

Zuversicht auch ohne Aussicht

innere Gelassenheit im Sturm

um mit neuer Kraft

Lösungen zu finden.

7

Konferenz-Seele

„Euer Global Ethics Forum unterscheidet sich von anderen Konferenzen. Es hatte eine Seele“ fasste ein Teilnehmer zusammen.

Die Vision einer globalen Ethik
die Energie der Teilnehmenden
der gegenseitige Respekt
der Einschluss Ausgeschlossener.

Die Konferenz-Seele.

8

„Luxus ist ein Recht“

Autowerbung „Luxury is a right“

Recht auf Luxus?

Lux das Licht

Luxus das Glänzende

Sein oder Schein

Leistung oder Bluff.

Recht auf Eigentum

heißt auch

Recht auf Luxus

Sozialpflichtigkeit des Eigentums

heißt auch

Sozialpflichtigkeit des Luxus.

Luxus verpflichtet.

9

Demokratischer Luxus

Luxus ist
exklusiv, teuer
mit Seltenheitswert
für besondere Anlässe.

„Demokratischer Luxus“* ist
Massenproduktion
mit Markenaufschlag
für gehobenen Alltag.

Die Würde
des kleinen Mannes und der kleinen Frau.

*Philippe Gaydoul, Besitzer Navyboot, Fogal, JetSet

10

Faszinosum

Das Gute

erheischt Respekt

Das Böse

fasziniert und zieht in Bann

Das Heilige

ist anziehend und lässt erzittern

ist Faszinosum und Tremendum.

Wie also

das Gute als Heiliges erfahren

das mich wie das Glänzende

unwiderstehlich

zu sich hinzieht?

11

Panta rei

Panta rei - alles fließt
Leben ist Schwimmen
Leben ist Bewegung
Leben ist Tanz.

Zentriert
geerdet
spiralförmig
leichtfüßig
lichtwärts.

Das Eschaton ist präsent
Gott ist gegenwärtig
Mit DIR im Lebensstrom
unterwegs.

12

Creation Art

Mein Kunsthandwerk aus Baumwurzeln
verwoben vernarbt
verbogen verschroben
ist SEIN Kunstwerk

Schöpferkunst
Schöpfungskunst
Creation Art

Ich mache nur sichtbar
SEIN Werk
zum Gotteslob

Creation Art.

13

Altersschönheit

Zerfurcht
vernarbt
ausgewaschen
dürrsperrig
wettergezeichnet
der Akazienstamm

Bürde des Lebens
Würde des Alters
Altersschönheit

Demütig
respektvoll
begegnen.

14

Ausbruch

Verantwortung
heißt
die Vorzeichen
und Anzeichen
des sich anbahnenden Ausbruchs
seismographisch
wahrnehmen.

Verantwortung
heißt
Früherkennung.

15

Krankheit

Krankheit ist Folge von Sünde
selbstverschuldet.

Diese mittelalterliche Theologie
ist Häresie
nicht jesuanisch.

Und dennoch
manche Wohlstands-Krankheit
scheint Folge
menschlichen Konsumverhaltens.
Selbstverschuldet?

Krankheit ist nicht Sünde
Jesus fragte nicht
warum und woher
sondern
wozu und wohin.

16

Ideologie

Ideologie ist verzerrte Realität einer schwarz-weißen Weltsicht unter Ausblendung von Komplexität.

Doch die Lebensenergie von Wirklichkeit ist langfristig stärker und bringt Ideologien zum Einsturz wie Baumwurzeln das Mauerwerk.

Ethik als Wertorientierung soll befähigen zur Anerkennung komplexer Wirklichkeit und damit zu ihrer humanen Gestaltung in Einfachheit und Schönheit.

17

Verrücktheit

Moral ist Normalität:

Alltag, Gewohnheit.

Ethik ist Vision:

Revolution, Innovation.

Dazu braucht es

ein bisschen Verrücktheit

viel Unabhängigkeit

sehr viel Mut.

Ethik braucht Verrücktheit.

(„Vote for me. I'm completely crazy. In a national crisis don't look to a normal leader," New York Times 15.8.11)

18

Zu-Recht-Weisung

„Wen Gott liebt, den weist er zurecht.“
(Sprüche 3,12)

Patriarchaler Schlagstock
tausendfach missbraucht
aber auch
dem Kind Grenzen setzen
aus Liebe vor Unfall schützen.

Zurechtweisung
nicht gleichgültig der Gefährdung zusehen
sich um das Wohl der anderen kümmern
auf das Richtige hinweisen
den lebensfördernden Weg aufzeigen.

19

Nichts tun

„Zu wissen, was es Gutes zu tun gäbe,
und es doch nicht zu tun –
das ist Sünde.“ (Jak 4,17)
Nichts tun ist Sünde.

Besser als nichts zu wagen
ist einen Schritt zu wagen
mit dem Risiko des Fehlers.

Fehlerfreundliche Ethik
leichtfüßige Schritte
im Licht der Vergebung.

20

Deckmantel

Ethik verspricht Licht
Dunkle Kräfte, das „Zwielichtige“,
suchen das Licht,
um die Dunkelheit zu verbergen.

Das Unethische
hat ein freundliches Gesicht
es ist anziehend.

Das Zwielichtige
sucht
den Deckmantel
der Ethik.

21

Krumme Wege

Das Unethische kann
Träger des Ethischen sein
wie die gute Frucht
auf einer stacheligen, stinkenden Pflanze.

Das Böse kann wider Willen
Türöffner, Augenöffner,
Herzöffner, Handöffner
für das Gute sein.

„Gott geht
auch auf krummen Wegen gerade.“*

*Helmut Gollwitzer
in seinem Buch „Krummes Holz - aufrechter Gang“

22

Trittbrettfahrer

Sich mit andern Federn schmücken
auf Kosten anderer leben
unrechtmässig profitieren
nehmen ohne zu geben
unselbständig sich anklammern.

Aus Minderwertigkeitsgefühl
aus Gier
aus Egoismus
aus Unsicherheit.

Bedauerenswerte Unfreiheit
missratene Selbstachtung.

23

Vereinnahmung

Die anderen
vor den eigenen Karren spannen
wider deren Willen
ist eine sanfte Form von
Ausbeutung
Manipulation
Besitzergreifung.

Mit andern
partnerschaftlich zusammenarbeiten
im gegenseitigen Einverständnis
ist ethischer Ausdruck von
Gleichwertigkeit der anderen
Freiheit der anderen
Respekt vor der Würde der anderen.

24

Grenzgängerin

Sie ist

profitmaximierende Bankerin und
solidarische Entwicklungshelferin
gierig und human

luxuriös und bescheiden

widersprüchliche Identitäten

spannungsvolle Werteordnungen

Brückenbauerin zwischen Welten

Grenzgängerin.

25

Logik

Logik kann tödlich sein
wenn sie Leben in ein System presst
bis es stirbt
wenn sie das Widersprüchliche ausmerzt
wenn sie Gegensätze nicht aushält
wenn sie nicht dialektisch ist.

Logik kann Leben fördern
wenn sie im Fluss des Lebens
Ordnung und Orientierung
vermittelt.

26

Amulette

Amulette sind Aberglaube
wenn sie als Gott
verehrt werden.*

Amulette sind Glaubenssymbole
wenn sie als Zeichen erinnern
an Gottes heilende Gegenwart.**

Schmaler Grat

* Pantheismus: Auch der Edelstein ist Gott

** Pan-en-theismus: Gott wirkt auch durch den Edelstein

27

Das Auge

Das türkische blaue Auge
Willkommenssegnen an der Haustür
soll Gäste schützen
vor neidischen Blicken.

Das türkische Auge
ermutigt sich zu befreien
von den Fesseln des Neids
um frei dem anderen zu begegnen.

Tugenden brauchen Symbole.

28

Flucht-Geld

Flüchtlinge suchen Sicherheit.

Fluchtgeld sucht sichere Häfen

in Firmen, Ländern, Währungen

in stürmischen Wirtschaftskrisen
ständig auf der Flucht

zu Dollar, Euro, Franken, Krone

gehetzt und gejagt von Finanzhaien.

Solidarische Währungsräume*

und letztlich eine Weltwährung

bieten Sicherheit in Solidarität.

* Konzept des Währungsspezialisten Mindell

29

Flucht nach vorn

Dunkle Gestalten
suchen das Licht
um ihre Dunkelheit
unsichtbar zu machen.

Flucht nach vorn
weisswaschen mit Ethik
durchtriebene Schlaueheit der einen
Anfang der Umkehr der anderen.

Zwischen Misstrauen und Vertrauen
wie die Geister unterscheiden?

30

Kriminelle Energie I

„UBS-Händler mit grosser krimineller Energie“ titeln die Tageszeitungen.

Zwei Milliarden Franken

in den Sand gesetzt

Lust am Zerstören?

Energiekick durch Illegalität?

Gier und Sucht nach noch mehr?

Die Energie nicht bremsen,

sondern transformieren

in unendliche

Energie der Liebe.

Veni Creator Spiritus.

Komm, Gottesenergie.

31

Kriminelle Energie II

Nicht nur der Einzelbanker war kriminell
mehr noch die Systemkonstrukteure:

Höchstrisikogambling Delta 1 einrichten
Maximalrenditen als Ziel vorgeben
Maximalboni versprechen
einen jungen waghalsigen Investment-
Banker auf die Geisterbahn senden

und
wenn er abstürzt
ihn als Kriminellen bezeichnen
und das System
mit dem nächsten Opfer weiterführen.

32

Opium und Brot

Religion ist Opium

Glaube ist Brot

Religion betäubt

Glaube schärft die Sinne

Religion macht blind

Glaube macht sehend.

33

Planung

geplant und gelungen verwirklicht
geplant und missraten verwirklicht
geplant und nicht verwirklicht
ungeplant und gelungen verwirklicht
ungeplant und missraten verwirklicht
ungeplant und nicht verwirklicht.*

„In eines Menschen Herzen sind viele
Pläne; aber zustande kommt
die Weisheit Gottes.“ (Spr. 19,21)

* Verantwortungsethik, auch Folgeethik genannt,
misst die ethische Entscheidung an ihren realen Folgen und
Wirkungen.

34

was bleibt

was bleibt am Ende?
Ein paar Archivschachteln
einige Publikationen
lebendige Erinnerung
naher und ferner Bezugspersonen
vielleicht
Kinder und Kindeskinde
und Kindeskindekinde

Wichtiger als das was bleibt
ist das was war und was ist
gelebte Liebe
jetzt.

35

Tiefenströme

Gutes zu definieren ist gut
Werte zu postulieren ist nötig
Zerstörerisches aufzudecken
ist anspruchsvoll und braucht Mut.

Die Macht der destruktiven Tiefenströme
erkennen und
die Oberflächengewässer des Guten
in der Tiefe wirken lassen
braucht transformative Kraft
Gottes Geist.

36

Spirituelle Ethik

Tief durchatmen
die Seligpreisungen singen
für Gottes segnende Fülle danken.

Sich an Gottes Geistenergie andocken
im Ringen mit Seinem Wort
im Lächeln
im ermutigenden menschlichen Wort
in der scharfen Analyse
in der einfachen Tat der Liebe.

Beflügelt und geerdet
leichtfüßig und verbindlich
täglich spirituelle Ethik einüben.

37

Bären-Beeren-Phänomen

Der auftauchende Bär
löst rasche Fluchtreaktion aus.
Die Entdeckung der Beere
tritt dabei in den Hintergrund.
Bad news dominate good news.

Die Gefahr und das Böse
mobilisieren unmittelbar.
Die Wahrnehmung des nährenden Guten
braucht Willen und Übung.

Sich nicht auf Schlechtes fixieren
Neugierde für das Gute wecken
täglich spirituelle Ethik einüben.

38

Neue Weltkarte

Länderklassifikationen
spiegeln Wertesysteme.

Entwickelt-unterentwickelt ist überholt.
Nord-Süd ist bedeutungslos.
Neue Trennlinien zeichnen sich ab.

Die neue Bipolarität ist
schwer verschuldet - wenig verschuldet
verschwenderisch - nachhaltig
korrupt - rechtsstaatlich
machtfixiert - wertorientiert
unethisch - ethisch.

39

Die bessere Solidarität

Misswirtschaft, Trickserei, Korruption
Staatszerfall in Griechenland, Spanien
Portugal, Italien?

Soll Deutschland ihre Zeche bezahlen?
Staatsbankrott und Neuanfang wagen
mag hilfreicher sein als Durchfüttern.

Dem drogenabhängigen Sohn
weitere Finanz-Spritzen verweigern
kann die bessere Solidarität sein.

40

Zahlenmystik

11.11.11 heute.

Faszinosum der Zahlenmystik

Ordnung und Symmetrie

Schönheit, Fluch und Geheimnis.

Nein zur Zahlenmagie mit

Freitag dem Dreizehnten als Schicksal.

Ja zum Lebendigen, der mit

Seiner Ordnung unserer Ordnung

Wege weist für

ordnende Orientierung im Handeln.

41

Den Sohn kennenlernen

„So wie ich Dich kennen gelernt habe“
sagte ich zu meinem erwachsenen Sohn.
Er lachte. „Du kennst mich seit meinem
ersten Atemzug.“

Stimmt

Und doch lerne ich ihn
jeden Tag neu kennen.

Das bekannte unbekannte entdecken ist
das faszinierende Abenteuer Leben.

42

Kuss I:

Ethik ∞ Recht

Ethik ohne Recht

ist zahllos

Recht ohne Ethik

ist leblos.

Ethik im Recht

führt zu Gerechtigkeit mit Liebe

Recht in der Ethik

führt zu Verbindlichkeit.

Recht und Ethik umarmen sich

Gerechtigkeit und Liebe küssen sich.

43

Kuss II:

Gerechtigkeit ∞ Liebe

„Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.“

(Psalm 85,11)

Der Kuss ist elektrisierende Energie
humanisierende Beziehung.

Gerechtigkeit ohne Liebe

ist statisch und inhuman.

Liebe ohne Gerechtigkeit

ist ein Strohfeuer.

Liebe und Gerechtigkeit zusammen

bewegen die Welt und machen
den Menschen zum Menschen.

Kuss III: Regelübertretung

Die vielleicht wichtigste Entscheidung meines Lebens war eine Regelübertretung eine Ausnahme von der Regel.

1970. Die Anmeldefrist für unser Jugend-Aufbaulager in Sizilien war abgelaufen.

Die oberste Grenze der Teilnehmerzahl war erreicht. In einem dringenden Anruf bat mich als Schüler-Organisator eine mir unbekannte Schülerin um Teilnahme. Ich sagte ihr gegen die Regel zu.

Sie wurde meine Frau. Sie schenkte uns vier Kinder.

Wenn Gerechtigkeit und Liebe
sich küssen ...

45

Kulanz

Ein Hotelzimmer oder eine Tagungs-
gebühr trotz Nichtabmeldung wegen Un-
wohlsein nicht bezahlen müssen:

kulant sein

entgegen kommen

Kunden binden

Ärger vermeiden

Aufwand und Ertrag abschätzen

nach gesundem Menschenverstand

entscheiden

ein Stück mitfühlen

auf einen Anspruch verzichten.

Kulanz ist gelebte Ethik.

Sie macht den Alltag und die
täglichen Geschäfte menschlich.

Wer sie ausnutzt, verspielt sie.

46

Ethik der Diplomatie

Die eigenen Interessen verteidigen
des andern Interessen anerkennen
nicht gegeneinander kämpfen
einen Schritt aufeinander zugehen
berechnet vorsichtig diplomatisch
dem anderen entgegen kommen
in der Erwartung
dass der andere auch entgegenkommt.

Sich auf den Stuhl des andern setzen
überraschende Lösungen anbieten
Ethische Kompromisse eingehen.

Ethik der Verhandlung

Ethik der Diplomatie.

47

Zu schwach

Küchenstreit

Kompetenzgerangel

Frau Mann Rollen

gereizt

überarbeitet

müde

migräneverstimmt

zu schwach

für eine Entschuldigung

Sich entschuldigen können

ist Ausdruck von Stärke.

48

Geblendet

verblendet

betört

verführt

dem Schein auf den Leim gehen

sich ver-führen lassen

sich ver-leiten lassen

das kritische Denken ausschalten

den gesunden Menschenverstand

verlieren

Götzen statt Gott anbeten.

Doch

Götzen und Götter gleichen sich

Schein und Sein erscheinen ähnlich

Ethik braucht Scharfsinn.

49

Übersetzungsethik

„Gott gehören Ehre, Majestät, Gewalt, Macht“ (Judas 25) übersetzte Luther damals.

In heutiger Sprache ist Gewalt als Eigenschaft Gottes Gotteslästerung.

„Gott gehören Anbetung, Vorrang, Vollmacht und Autorität“ (Judas 25) übersetzt in heutiger Sprache.

Sprache ist Grundlage des Handelns.
Übersetzungsethik ist Grundlagenethik.

50

Barmherzigkeit und Compassion

Sich im Herzen berühren lassen
von Mensch zu Mensch
unmittelbar und unvermittelt
der Logik des Herzens folgen.

Barmherzig altgotisch armherzig
das Herz für die Armen öffnen
mitfühlen neuenglisch compassion
mitfühlend ein Kind an die Brust legen

Erbarmen als erster Schritt
zu Empowerment und Ermächtigung
nur der erste Schritt.

51

Prozession und Demonstration

Prozession
der Leitfigur folgen
den Hoffnungsträger
vor sich her tragen.

Demonstration
dem Ideal folgen
Werte und Rechte
einfordern.

Zu Überzeugungen stehen
für Grundwerte einstehen
zwei Bekenntnisse.

52

Geheimbünde

Sekten, Freimaurer*, Opus Dei
Geheimbünde

Seilschaften zum Machterhalt
Vertrauen durch Vertraulichkeit
Intransparenz als Prinzip
Prostituierte Aufklärung
vom Licht ins Dunkel
Rituelle Laizität als Ersatzreligion.

Kurz: unethisch.

* „Freimaurer in der ganzen französischen Elite.“
Le Point 26.1.2012.

53

Geheimnis und Vertrauen

„Er hat seine Geheimnisse mit sich genommen“, sagt sie nach dem Tod ihres Mannes.

„Es ist gut so“, fügt sie an.

„Die einen Geheimnisse belasten.
Andere Geheimnisse entlasten.“

Ein Geheimnis vertraulich anvertrauen
kann Vertrauen stärken.

Ein anvertrautes Geheimnis auch dem
engsten Partner nicht anvertrauen
kann Vertrauen stärken.

Verschwiegenheit schafft Misstrauen
Verschwiegenheit schafft Vertrauen.

54

Drei Gerechtigkeiten

Natürliche Gerechtigkeit

Naturgesetze

Bioorganismen

Nachhaltige Gleichgewichte

Menschliche Gerechtigkeit

Gleiche Chancen, Rechte, Pflichten

Jedem das Gleiche

Jedem das Seine

Göttliche Gerechtigkeit

Grosser Segen

Unverdiente Gnade

Liebe auch zu den Ungerechten.

55

Ungerecht

Erwarte nicht
dass das Leben gerecht ist
jedenfalls nicht menschengerecht
höchstens naturgerecht und gottgerecht
Realistisch, nicht fatalistisch.

Erwarte aber
dass du alltäglich
Zeichen der Gerechtigkeit
setzen kannst.
Realistische Hoffnung.

56

Selbstdisziplin

Disziplin

Wollen oder Müssen und Tun

Fremddisziplin

verordnete Disziplin

fremdbestimmt

Unterdrückung oder Notwendigkeit

Selbstdisziplin

frei-willige Disziplin

selbstbestimmt

erfüllte Freiheit

unterschiedliche ethische Energie.

Gesetzliche Ethik

Religiöse Kleider- und Essvorschriften
nehmen zu

Pilgerströme boomen

Hass- und Gesetzesprediger

Fundamentalisten und Orthodoxe

in allen Weltreligionen

haben Zulauf.

Wo sozial-ökologischer Markt

zum wilden Kapitalismus

wo Liberalismus zum Libertinismus

wo Freiheit zur Zügellosigkeit

verkommen, erwachen wieder

religiöse Riten und neue Gesetzlichkeiten.

Befreiende Ethik tut not.

58

Jungbrunnen I

Älter werden
Sechzig und mehr
und gleichzeitig
neue Kräfte und Säfte entdecken
zusätzliche Quellen anzapfen
Gebete und Gelassenheit
Beziehungen und Enkelkinder
Erotik und Engel
schwimmen und schweigen.

Jungbrunnen

59

Jungbrunnen II

Nach Lebensphasen
der Belastung
der Austrocknung
der Ermüdung
der Orientierungsschwäche

eine neue Lebensquelle finden
der Leichtfüßigkeit
der Bewässerung
der Energie
der Liebe.

Jungbrunnen
aus Gottes Grundwasser.

60

Efcharísto

„Danke“, „efcharísto“*

ευ-χαριστω danke

ευ gut

Χαρισ die Gnade

Χαρισματα die Gnadengaben, Charismen

ευχαριστια Eucharístie, Danksagung

Eucharístie ist Dankgebet
für die Überfülle der Gaben
die Gott in Christus schenkt

Das alltägliche „danke!“ ist Dankgebet.
“Efcharísto!”

* Efcharísto heisst danke auf Neugriechisch.

Beim Besuch in Thessaloniki, Pfingsten 2012

61

Hohelied der Liebe

Dancing wind
tender hands
flashing eyes
feeding lips
curious ears
playing fingers
dancing feet
caring arms
burning fire
relaxing sleep
beauty of love
heavenly blessing
gift of God.

Ausscheidungen

Ausscheidungen

Speichel, Schmalz, Stuhlgang, Schweiß
Urin, Erbrechen, Tränen, Ausatmen
ermöglichen es dem Organismus
sich aktiv überflüssiger oder schädlicher
Stoffe zu entledigen.

Wunderbare Vielfalt der Selbstreinigung.

Ethische Reinigung

ermöglicht Geist, Seele und Körper
unethische Haltungen und Praktiken
auszuscheiden. Untugenden sind
Schadstoffe, die krank machen.

Katharsis, ethische Reinigung, ist
Erhaltung und Wiederherstellung
der ethischen Gesundheit.

63

Stressabbau

Stress

Belastung

Ärger

Die Mitte suchen

zentrieren

sammeln

erden

Spirituell leben einfach wieder üben

täglich beten

Ruhe finden

aus der Mitte handeln

im Sturm verankert bleiben.

Transformation

Planting seeds of transformation

“Samen der Verwandlung säen”

hiess das Konferenzthema.*

„Ich bin eine verwandelte Person nach dieser Konferenz. Ich fühle mich jetzt als Mitglied des Weltdorfes“
fasste ein Teilnehmer zusammen.

Wie

Verwandlung, Umkehr, Transformation gestalten, dass individuelle Pflänzchen zu gesellschaftlich starken Bäumen und Wäldern werden?

* “Seeds of Transformation“ war das Thema des Global Ethics Forum 2012 von Globethics.net in Genf.

65

Wahre Elite

Lieber elitär statt egalitär
Lieber reich als bescheiden
Lieber Mitleid ausklammern
so seine philosophische Ethik*

Widerspruch
Die wahre Elite sind die
Massvollen
Mitfühlenden
Bescheidenen.

Die Massen rennen nach Reichtum, Ruhm.
Elitär ist, wer ethisch herausragt.

* Peter Sloterdijk im Buch „Zeilen und Tage“, 2012
nach Tages-Anzeiger 25.8.2012)

66

Erbarungsweinen

Trauerweinen

Wutweinen

Verzweiflungsweinen

Erbarungsweinen.

Elend, verstricktsein und Zerrüttetheit
von Menschen, die mir lieb sind und
von Strukturen, in denen ich zuhause bin
ändern wollen und nicht ändern können.

Mein Weinen.

„Und Jesus weinte über die Stadt.“

67

Versprechen brechen

Gibt es ethische Gründe,
versprechen zu brechen?

Aus Böswilligkeit: nein

Aus Rache: nein

Aus Notwendigkeit zum politischen
Kompromiss mit Teileinlösung des Verspre-
chens: ja

Weil zu viel versprochen: ja mit Entschul-
digung und nächster Korrektur

Um Leben zu retten: ja

Versprechen brechen
vermindert Vertrauen.

Es kann nur in Not not-wendig sein.

68

Fünf Weltsichten

Optimisten sind euphorisch
sie sehen die Chancen

Pessimisten sind skeptisch
sie sehen die Zerstörung

Fatalisten sind resigniert
sie schieben Verantwortung ab

Zyniker sind boshaft
sie kapseln sich ab

Hoffende sind voll Vertrauen
sie glauben an die transformierende
Kraft Gottes durch Menschenhände.

Ich bin Pessimist voll Hoffnung.

69

Arbeiten und beten

Ich war erleichtert, dass das Unterstützungsgesuch nach sechs Monaten Arbeit für viele Projektunterlagen schliesslich genehmigt wurde.

Die Mitarbeiterin reagierte auf die frohe Nachricht trocken: „Ich wusste, dass es bewilligt wird.“ – „Wie denn?“ – „Ich habe seit sechs Monaten dafür gebetet.“

Klein-gläubig? Tief-gläubig?
Zwillingsformen des Glaubens
Arbeiten und Beten.

70

Schweigen

Das Motiv des Schweigens entscheidet über dessen ethische Qualität.

Schweigen aus Feigheit

Schweigen aus Demut

Schweigen aus Schock

Schweigen aus Schuld

Schweigen, um nicht
mit Worten zu verletzen

Schweigen, um zuzuhören.

Das eine Schweigen zerstört
das andere Schweigen ist Gold.

71

Verwesentlichung

Meine Dissertation: 660 Seiten

Meine Habilitation: 380 Seiten

Meine Bücher: 200er

Meine Artikel: 20er

Meine Aphorismen: 15-Zeiler

und

vor dem Übertritt

ins Licht Gottes

nur

ein Wort

Danke

72

Gut-Schein

Hotelgutschein von 50 Franken für eine Übernachtung. Der Gutschein gilt aber nur für den Normalpreis von 259.

Minus 50 des Gutscheins = 209.

Eine Übernachtung bei Frühbuchung: 210.

Ersparnis 1 Franken.

Der Gutschein entpuppt sich mehr als Schein denn als gut.

Gute Menschen müssen gut rechnen um den Gutschein (das Gut-Sein) vom Gut-Schein (dem gut Scheinenden) zu unterscheiden.

73

Gut-Sein

Der Gutschein entpuppt sich
als Gut-Scheinendes
als Blendung
als Trick

wenn er nicht
gedeckt ist

von Ehrlichkeit
von Wahrhaftigkeit
vom Gut-Sein.

74

Reject to Protect

Zurückweisen, um sich zu schützen
Distanz nehmen, um sich zu finden
Schutzzone erstellen
damit zarte Pflänzchen
Wurzeln fassen und wachsen können
Stille finden, um den Lärm zu bewältigen.

Das dynamische Gleichgewicht von
Schutzphasen und Öffnungsphasen
heißt
Menschenwürde und Menschlichkeit.

Christ und Kultur

Weihnachten ist das Fest der
Menschwerdung Gottes
Inkarnation in Palästina.

Von Christus zum Christentum
wird Inkarnation zur Inkulturation
Menschwerdung Gottes in vielen Kulturen.

Zuerst im Nahen Osten und Nordafrika
in Südeuropa und Südindien
heute weltweit in allen Kulturen
mit Bibelübersetzungen in 2798 Sprachen.

Christus inkarniert sich in Kultur
Christus transformiert Kultur
Christliche Ethik ist deshalb immer
kontextuelle, Kultur aufnehmende und
Kultur transformierende Ethik.
Menschwerdung Gottes.

76

Nachhaltigkeit

Schweizer Waldgesetz von 1876

Wer Wald rodet, muss Wald pflanzen.

Schweizer Landgesetz von 2013*

Wer Grün vergraut, muss Grau vergrünen.

Die goldene Regel der Gegenseitigkeit
die ökologische Regel der Langfristigkeit
die Regel der Gerechtigkeit
zwischen Generationen
heissen zusammen
Nachhaltigkeit.

* Vorschlag und Prinzip von Benedikt Loderer,
Architekt, 2013. Gemeint ist: Wer Land verbaut,
muss verbautes Land wieder naturnah gestalten.

77

Vertrauen

Ohne Sorgen
Sorge tragen

ohne Kummer
mich kümmern

ohne fallenlassen
loslassen

Freiräume genießen
und verbunden bleiben

über mich hinaus
wachsen mit dir

auf dem Weg ins Neuland
gemeinsam vertrauen.

78

Recht auf Vergessen

„Liebe trägt nicht nach.“*

„Love keeps no records of wrongs.“*

Das Recht auf Vergessen

ist ein Menschenrecht

Die Pflicht zu erinnern und zu vergessen

ist ein Gebot der Liebe.

Das digitale Zeitalter scheint

alles zu speichern und

nichts zu vergessen.

Doch Informationstechnologien

sind kurzlebig

das Vergessen noch möglich

statt Panik

Wachsamkeit und Gelassenheit.

* 1 Kor 13,5, International.English Version

79

Die vier F-Sünden

Sünde heißt
sich an anderen Massstäben
als an Gott zu orientieren.

Fatalismus

falsche Resignation
statt Hoffnung

Fundamentalismus

falsche Sicherheit
statt Gottvertrauen

Faschismus

falsche Führer
statt der Eine Gott

Fetischismus

falsche Götter
statt dem Auferstandenen.

80

Wolken-Werte

Eindrückliche indische Wege
der Befreiung
vom Ich zum Selbst
vom Ego zum Universum
von der Tugend zur Liebe.

und doch betäubend
die Werte entschweben in der Wolke
da erinnere ich mich an jenen
Jesus von Nazareth
handfest
an der Seite der Arbeiterfischer
der geerdete Gott
bodenständig
mit dem Licht des Himmels.

* Auf der Rückreise von Schillong/Kalkutta
in Nordostindien

81

Werte-Wolke

Indien – eine Wiege tiefer Spiritualität
Nordostindien – indigene Musik
Kulturvielfalt, Spiritualität
Wiege grosser Gurus und Denker.

Das moderne Indien im Flughafen Mumbai
vermarktete Spiritualität
Moderne Gut-Böse-Bestsellers
basierend auf indischer Mythologie.

Geschichte wiederholt sich
Amerikanische Märkte
spiegeln sich
in indischen.

* Im Flughafen Mumbai auf der Rückreise
von Schillong/Kalkutta in Nordostindien

82

Tugend und Untugend

Tugend und Untugend sind wie
Kraut und Unkraut.

Leben fördern und Leben behindern.

Gut ist, was gut tut

Gut ist, was gesund ist

schlecht ist, was schadet

gut ist, was nicht schadet (do no harm).

Aber oft sind

Schädlinge für die einen

Nützliche für die andern

und Kraut und Unkraut sind

kaum zu unterscheiden

Wann ist welches Unkraut

Teil von Gottes Plan?

83

Angebot - Gebot - Verbot

Ich darf - Angebot der Freiheit

Ich soll - Gebot der Liebe

Ich soll nicht - Verbot der Zerstörung.

Angebote, Gebote und Verbote
gehören zusammen.

Sie bilden gemeinsam das Dreieck
der Ethik, der Werteorientierung
und Lebensbewältigung.

Das Angebot steht am Anfang
Gottes Angebot des Lebens.
Du darfst.

84

Unbekannte Verfehlungen

Jemandem Unrecht tun
eine gesellschaftliche Norm übernehmen die
für andere unfair ist
die Spätfolgen des eigenen Tuns
nicht abschätzen können.

Unwissentlich unethisch handeln
„Vergib mir meine unbekanntenen
Verfehlungen.“ (Psalm 19,13)

Saints and Sinners

Auf die Frage
ob bei Globethics.net
Firmen mit unethischem Verhalten
mitmachen können
gab ich zur Antwort:

We are not looking for saints
but rather for sinners
who want to improve.

Nicht die Gesunden brauchen den Arzt
sondern die Kranken
nicht die Heiligen brauchen die Ethik
sondern jene
die das Gute wollen und das Böse tun.

Wer vollkommen ist
werfe den ersten Stein.

86

Haut und Haar

Haare fallen aus

täglich

Hautschuppen lösen sich

täglich

Alle sieben Jahre

ist der Körper ganz erneuert

alle Zellen ersetzt

dauernde sanfte Renovation

Zeichen von Leben

nur die Narben bleiben.

Zeichen von Leben

ist auch der Werte-Wandel

Werte führen zu Wandel und Wachstum

Wandel führt zu neuen Werten

Konstanz in der Erneuerung

Ethik des Lebens

Verletzungen können bleiben.

87

Nicht schwören

Ein Schwur ist unwiderruflich
in Stein gemeißelt
ewig unverändert

Doch Leben ist Veränderung
Anpassung
ewiger Wandel

„Du sollst nicht schwören.“*
Schwüre binden und blockieren
sie töten Leben

Aber Ja sagen zu einem Bund
einem erneuerbaren Vertrag
„Den neuen Bund werde ich nicht
auf Stein, sondern ins Herz schreiben.“**

* 2. Gebot in 3. Mose 19,12; 4. Mose. 30,3; Mt. 5,.34

** Jer. 31.33

88

Liebe

Liebe ist

wenn man
den anderen
nicht in Versuchung führt.

89

Vertrauen und Misstrauen

Vorschussvertrauen

öffnet Türen zu Beziehungen

Vorschussmisstrauen

schließt Türen zu Beziehungen

Misstrauen ohne Vertrauen

tötet Leben

Vertrauen ohne Misstrauen

macht blind und abhängig.

Vorschussvertrauen

bestätigt durch kritisches Prüfen

und gemeinsames Handeln

führt zu

Langfristvertrauen.

Philanthropie und Betrug

Philanthropie

Hilfe aus Menschenliebe
und mit kritischem Verstand

und Betrug

Scheinhilfe aus Eigenliebe
mit krimineller Absicht

sind manchmal
nicht unmittelbar unterscheidbar.

Menschenfreundlichkeit

muss gepaart sein

mit Transparenz

Rechenschaft

Kritikfähigkeit

und dem Gleichgewicht

von Kontrolle und Vertrauen.

91

Superstar und wahrer Mensch

unanfechtbar
allmächtig
übermenschlich
der Superstar

Sicher und zweifelnd
Leben fördernd und behindernd
hoffend und verzweifelt
der Mensch

Geistgeleitet und getestet
heilend und ringend
alles transformierende Liebe
wahrer Mensch Jesus.

92

Überwachung

Datenskandal mit Geheimdiensten
von Weltmächten und und Weltfirmen
die anzapfen und googeln und twittern
Big Brother is watching you
politisch-kommerzielle Ausbeutung
gläserner Mensch
Überwachung durch Staat und Firmen.

Oder

Bewachen, bewahren und beschützen
wie die Mutter am Bett des Kindes
„Die Haare auf eurem Kopf
sind alle gezählt.
Darum fürchtet euch nicht.“ (Lk. 12,7)
Lebensdienliche Überwachung.

93

Triebmanagement

Triebe sind Lebensenergien
Esstrieb Sexualtrieb Wissenstrieb
Gottesgaben.

Triebe unterdrücken
zerstört Leben.

Triebe unkontrolliert freilassen
führt zu Gier und Sucht.

Triebe managen und einsetzen
am richtigen Ort zur richtigen Zeit
in der richtigen Art
fördert Leben.

Ethik ist Triebmanagement.

94

$0 \neq 0$

„Ich habe nichts mehr, null, zero“,
sagt die Frau verzweifelt.

„Aber Du hast immer noch mehr als ich“,
antwortet die Freundin nachdenklich.

Null ist nicht gleich null.

95

Aggressive Liebe

Angriff und Aggression
Kampf und Verletzungen
entstehen aus Hass
aber auch aus Liebe.

Den Geliebten wachrütteln
die Geliebte provozieren
um Lebendigkeit zu spüren
und Liebe zu aktivieren.

Der Kampf Jakobs mit Gott am Jabbok
„Ich lasse Dich nicht
Du segnest mich denn.“ (1. Mose 32,27)
verletzte Hüfte, gewonnene Liebe.

Aggressive Liebe

96

Harmonie

Ausgleich

statt Pendelschläge zwischen Extremen

Harmonie

durch die Dialektik der Gegensätze

Yin und Yang

statt Alles oder Nichts

Globalance

statt globaler Dominanz

Dynamisches Gleichgewicht

statt statischer Blockierung

Die Ordnung der bestehenden Schöpfung

mit der Verheißung der zukünftigen

Ethik der Harmonie.

Ja und ja

Das Ja und das Nein
drücken eine Entscheidung aus.

Doch die Farben der Entscheidung
sind fein abgestuft wie ein Aquarell.

Ja aber

das zögernde Ja

Ja ich könnte

das erwägende Ja

Ja wenn Du auch einverstanden bist

das kompromissbereite Ja

Ja sicher

das definitive Ja

Ja unbedingt

das ultimative Ja

Ja gehaucht

das Ja im Antlitz des Letzten.

Ästhetik und Ethik

Meine Holzskulptur begann
mit Kettensäge, Stechbeuteln
dann schleifen, schleifen, schleifen
Körnung 30, 40, 60, 80, 120, 240
wochenlange Verfeinerung.

Beziehungen beginnen
manchmal mit groben harten Worten
sie werden dann präzisiert, geschliffen,
sorgfältig gewählt
bis sie sich zart anfühlen als
Respekt und Liebe.

Ästhetik und Ethik
sind Zwillingsschwestern.

99

Leichte Last

Erdrückende Moral?
Nein danke!

Vielmehr

leichtfüßig
zur Befreiung
hintanzeln

Ethik hat Flügel
„Sorget euch nicht, wie ihr euch
verantworten sollt.“ (Lk. 21,14)

Leichte Last.

100

Geerdet und gehimmelt

Eingespannt
zwischen
Erde und Himmel

Getragen durch die Füße von unten
weitsichtig mit dem Faden nach oben
geerdet und gehimmelt

Geerdete Flügel
Aufrechter Gang
Menschenwürde

Menschwerdung.

ISBN 978-2-940428-76-2



9 782940 428762 >

Weg-Zeichen

100 Denkanstösse für Ethik im Alltag

Christoph Stückelberger



Christoph Stückelberger ist Gründer und Direktor der globalen Ethikstiftung Globethics.net mit Sitz in Genf und Professor für Systematische Theologie mit Schwerpunkt Ethik an der Universität Basel/Schweiz

Achtsam auf die innere Stimme hören und sich den andern zuwenden. Leichtfüssig und tanzend durchs Leben gehen. Beschwingt auf Flügeln neue Horizonte entdecken. Und trotz persönlicher, beruflicher und gesellschaftlicher Winde und Stürme die Zeichen am Weg-Rand erkennen und mit dem inneren Kompass die Richtung beibehalten. Dazu möchten die folgenden Denkanstösse einladen. Aus dem Alltag und für den Alltag. Tanzen Sie mit.